

Zerstörung von Böschungen an Wirtschaftswegen und landschaftsprägenden Geländestrukturen durch überbreite Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft

Im Zusammenhang mit der geplanten Tiefenentwässerung der Bahnstrecke Köln-Wuppertal über die Wupper in Opladen wurde in der Naturschutzbeiratssitzung vom 25.08.2020 eine vorsorgliche Dokumentation des Zustandes der dortigen Wirtschaftswege zur Sicherung etwaiger Schadensersatzforderungen an die Deutsche Bahn AG beantragt.

Hierzu ist folgendes anzumerken:

Gerade in Imbach sind durch den Einsatz von immer größeren Traktoren und Anhängern seit vielen Jahren artenreich belebte Böschungen regelrecht abgefahren und die Wegebreite an einigen Stellen fast verdoppelt worden.

Dies hat im Einklang mit dem immer wiederkehrenden Anbau von intensiv bewirtschafteten Maiskulturen zu massiven baulichen Eingriffen in Natur und Landschaft geführt, um entsprechenden Unterspülungen im Brückenbereich der Bahnlinie Köln-Wuppertal durch einen unkontrollierten Regenwasserabfluss der nachhaltig verdichteten Böden entgegenzuwirken.

Weiterhin konnte auch die nivellierende Unterpflügung landschaftsprägender Böschungselemente auf manchen Äckern zur einfacheren Bearbeitung mit großem Gerät beobachtet werden.

Auf diese Weise sind viele belebte und artenreiche Biotope ganz verschwunden und mit ihnen viele Tier- und Pflanzenarten.

In Imbach zählen dazu Feldlerche, Rebhuhn, Fasan und Mauereidechse.

Es mag zwar aus wirtschaftlichen Gründen auf den ersten Blick sinnvoll erscheinen, möglichst wenige Fahrten mit möglichst großem Gerät durchzuführen, aber der hierdurch entstehende ökologische (Flur-)Schaden ist immens.

Eine Begehung betroffener Stellen in Imbach erscheint uns in Verbindung mit dem geplanten Ortstermin zur „Ertüchtigung“ der sogenannten Wupperrunde, so beschlossen in der Sitzung der Bezirksvertretung II am 24.11.2020, angezeigt.

Antrag:

Land- und Forstwirte werden angehalten, die Zerstörung von Böschungen an Wirtschafts- und Hohlwegen sowie die Nivellierung landschaftsprägender Geländestrukturen durch überbreite Fahrzeuge der Land- und Forstwirtschaft im Sinne des Naturschutzes zu unterlassen und durch den Einsatz von kleinerem, der Umgebung angepasstem Gerät nachhaltig zu vermeiden.

Schäden durch Fahrzeuge und Maschinen der Land- und Forstwirtschaft an Wegen und in wertvollen Geländebereichen in Leverkusen werden entsprechend dokumentiert.

Bund für Umwelt und Naturschutz Leverkusen
Benedikt Rees

